Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345417-p0001-2

Leichpredigten Mencelij Anno. Supabundantis gratiæ 1589
Leichpredigt Hoffmanns. Gott Unterhalt
Leichpredigt von absterben des Todes Samuels 2 Samuel 12
Auslegung des Spruchs Esaiæ 49.
Leichpredigt Vogts D. ps 90. Lehre uns bedenken das Ende
Predigt von Abraham Leichpredigt über den Spruch Vater ich habe gesündiget D. Vogt.
Leichpredigt über den Spruch: Joh 19
Predigt von der Auferstehung Christi
Predigt von Christen Leben und gutem seligem Tode über den Spruch Prov: 14
Leichpredigt Theologii. P. VI. 410. 588

P. f. 138
1

Von Christlicher Einweihung
der Kirchen

Aus dem exempel Salomonis / do er den Tempel zu Jerusalem eingeweihet / im ersten Buch der Könige am achten Capittel.

geprediget

In der newen Kirchen in der Newenstadt Magdeburg / am Tage der Himelfart Christi Anno 1585.

Durch

Siegfridum Saccum D. Thumbprediger
zu Magdeburg.

Neben einem kurtzen Bericht / wie solche Kirche vnd Stifft anfenglich fundirt / wie lang sie gestanden / wann sie eingebrochen / vnd widerumb erbawet worden / vnnd was sonsten mehr zu erinnern nötig gewesen / etc.

Zu Magdeburg / bey Johan Francken /
Anno 1586.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345417-p0004-9

Anno 1 2 8 2.

Schreiben

an

den hochedlen Rath

der

Churfürstlichen Sächsischen

Den Ehrwirdigen / Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn Decano, Seniori vnd Capittelgemein Sanctorum Petri & Pauli, auch den Erbarn vnd Wolweisen Herrn Burgermeister / Rathmannen vnd Innings meistern in der Newenstadt Magdeburg / meinen günstigen Herrn vnd guten Freunden.

IN Matthei 21. zeigt der HERR Christus an / welchs der rechte Gebrauch der Gottesheusser sey / auch was der Mißbrauch sey / do er spricht: **mein haus ist ein Bethaus jr aber habts gemacht zu einer Mördergrubē.** Diese wort sind aus zweyen Propheten zusamen gesetzt Dann Esaia 56 wird der erste theil dieses spruchs gefunden / da Gott der HErr spricht: **Mein Haus ist ein Bethaus:** Der ander theil aber steht im Propheten Jeremia am 7 Cap. **Haltet jhr dann diß haus / das nach meinem Namen genennet ist / für eine Mördergruben?**

In diesen beiden sprüche wird beides angezeigt / erst-

lich wozu die Gottesheuſſer ſollen gebawet werden / oder welchs der rechte gebrauch ſey.

Zum andern/ Wie die Gottesheuſſer / prophanirt vnd verunreiniget werden.

Vom erſten ſagt der HErr Chriſtus aus dem Propheten Eſaia / das ſein Haus ein Bethaus ſey. Diß kan in gemein auff alle Kirchen gezogen werden. Inſonderheit aber redet er vom Tempel zu Jeruſalem. Nennet den Tempel zu Jeruſalem ein Haus/vnd nicht allein ein Haus ſondern/ſein Hauſs/ das iſt/ein Gottes Haus/vnd ſpricht: **Mein hauß**. Damit macht er einen vnterſcheid zwiſchen ſeinen vnnd des Teuffels heuſſern. Als wolt er ſagen / es iſt mein vnd nicht der Götzen haus. Dann es haben die Heiden auch den Katzen/ Hunden/ faſt allen Thieren vnnd Elementen. Ja auch den Teuffeln/dem Baal/Aſtarot/Crodo vnd Peuſtrich Kirchen gebawet. Aber diß ſpricht er / iſt **Mein haus**/dz mir vnd aus meinem befel gebawet iſt/ darinnen ich allein herſchen wil/darinnen man mir auch allein dienen / mein wort lehren / mich erkennen/ anbeten/loben/ehren vnd preiſen ſol. Vnd weil es Gotteshaus heiſſen ſoll / hat auch niemands anders / als Gott der HErr darinnen zu thun/ zuordnen / zugebieten vnd zu vorbieten.

Darnach nennet ers ein **Bethauß**/ damit zeigt er an/worzu der Tempel zu Jeruſalem vñ alle Kirchen ſollen

sollen gebawet / eingeweihet vnnd gebraucht werden/ nemlich das es Betheusser sein sollen/das ist/das man darinnen beten/ Gott anruffen/ loben vnd preisen soll/ wie dann auch der Tempel zu Jerusalem vom Könige Salomone durchs Gebet vnd zum Gebet eingeweihet ist. Wann man derwegen hat beten wollen ist man in den Tempel gangen. Vnd wer nicht zu Jerusalem gewohnet/der hat gleichwol sein Angesicht nach Jerusalem vnd nach dem Tempel/ wann er hat beten wollen/ gewendet.

Es begreifft aber der HErr mit dē wort **Bethauß**/ nicht allein das Gebet/sondern das gantze Kirchen vñ Lehrampt vnd den gantzen Gottesdienst/denn es hanget alles an einander/darumb mus mans *per synechdochen* oder *per concomitantiam* verstehen. Dann wo ein recht Gebet sein sol / da mus auch ein rechter wahrer Glaube an Jhesum Christum sein. Dann ohne den Glauben kan niemands recht beten / wie geschrieben steht: Wie sollen sie anruffen / an den sie nicht gleuben. Dann Gott wil im Geist vnd durch den Glauben angebetet sein.

Wo nun rechter warer Glaub sein sol/da mus auch Gottes wort lauter vnd rein sein/vnnd recht gepredigt werden / als das mittel dadurch der Glaube in vnsern Hertzen gewirckt vnd angezündet wird. Also müssen auch die H. Sacrament nach Christi einsetzung verrichtet werden.

Wo nun solchs geschicht/ da wonet Gott/ als in seinem Hausse mit seiner Gnade. Da theilt er aus seine Himelsschetze. Da wil er auch angeruffen vnd für seine Wolthaten geehret vnd gepreisset sein.

Also hanget alles an einander/ das liebe Gebet/ warer glaube/ reine Lehr/ rechter gebrauch der H. Sacrament/ Gottes Gnade/ Gerechtigkeit / Vorgebung der Sünden vnd die ewige Seligkeit.

Vnd weil diese ding an einander hangen/ vnd *cognata* sind / so werden beides das Gebet vnnd das Predigampt in Hebraischer sprachen mit einerley wort ausgeredet/ dann Kara bedeut in Hebraischer sprache beydes beten vnd predigen / wie denn eins ohn das ander nicht sein kan. Dann wo man recht beten sol/ da mus mans zuuor aus der Predigt Göttlichs worts lernen. Widerumb wo man recht predigt / da folgt auch die frucht / das man Gott anrufft.

Es meinet Lutherus / *in Genesin cap.* 26 das auch der Alcoran vom wort Kara *deriuirt* sey. Weil der Alcoran der Türcken Bibel/ Postilla / Catechismus vnd Confession ist / daraus die Türckischen Münche vnd Pfaffen predigen.

Daraus ist nun abzunemen/ warum Christus sein Haus ein Bethaus nennet/ nemlich/ das man darinnen Gottes wort lauter vnd rein predigen/ die hochwirdigen Sacrament nach Christi einsetzung *administrirn*,

dem

dem Göttlichen wort glauben / Gott anruffen / loben vnd preisen solle.

Im kegentheil aber nennet er die *Ecclesiam malignantium* eine MÖRDERGRVBEN.

Damit begreifft der HErr alle falsche Lehr / Mißbreuche / Menschen satzung vnd Abgötterey vnd nents *ab effectu* eine Mördergruben / weil die armen Seelen durch falsche Lehr vnd Abgötterey gemordet werden.

Damit zeigt der HErr an / wodurch die Kirchen gemißbraucht / *prophanirt*, verunreiniget vnd entheiliget werden. Darumb sollen wir vns hüten / für falscher Lehr / die in Gottes Wort keinen grund hat / für Abgötterey vnd abgöttischem Gebet / da man Gott seine Ehr raubet vnd den Creaturn zu schreibet / welchs Gott nicht leiden kan / wie geschrieben stehet : *Gloriam meam alteri non dabo.* Item / für vnglauben vnd zweifel an Gottes gnade. Item / für Menschen satzungen. Item / für Zerrüttung vnd Mißbrauch der hochwirdigen Sacrament vnd was dem allen anhangt.

Weil dann ewre Kirche durch Gottes gnade nun widerumb erbawet vnnd zu Gottes Ehr eingeweihet wordē / wollet jr mit höchstē fleiß daran sein / wie jr erinnert seid / auff das solche newerbawete Kirche auch ein Gottes vnd nicht ein Teuffels Haus sein müge / Das reine / heilsame Ler Göttlichs worts / rechten gebrauch der hochwirdigen Sacrament / vnd was dem anhengig /

gig/darinnen fortgesetzt/vnd alle falsche Lehr/vnd miß-
breuch darinnen vormieden werden mügen / Damit
Gottes Namen geehret/gelobet vnd gepreiset vnd ewrer aller Seelen Heil vnnd Seligkeit gefordert werden
mügen / Amen

Weil auch E. Ehrw. vnd E. W. begeret / das die Predigt / so am Himmelfarts Tage/zu Christlicher Einwehung ewrer Kirchen geschehen / in druck ausgehen möcht/ hab ich solchs gern geschehen lassen. Wil E. Ehrw. vnd E. W. dieselbe hiermit dedicirt haben/vñ wünsche euch allen von hertzen Gottes gnade / zeitliche vnd ewige Wolfart / vnd das jr alle durch waren Glauben an Jesum Christum gerecht vnd selig werden müget/ Amen.

Datum Magdeburg/ Anno 1585.
am Tage *Sanctorum Petri & Pauli* 25 *Junij*

Siegfridus Saccus D.

Die

Jetzweil diese newerbawete Kirche / welche den ersten Aprilis Anno 25 jtzo 33 Jar vmbgerissen/durch Gottes gnade widerumb so weit gebracht / das man (Gott lob) den rechten Christlichen Gottes dienst widerumb darinnen verrichten kan / als haben sich ein Ehrwirdiges Capittel vnd Erbar Rath desfals Christlich / freundlich vnd einmütiglich vorglichen vnd diß heutige hohe Fest / den Tag der frölichen vnd triumphirenden Himmelfart vnsers HErren vnd Heilandes JHESV CHRISTI / darzu ausgesetzt / das auff diesen heuttigen Tag / diese newe Kirche wiederumb eröffnet/der rechte vnd Gott wolgefellige Gottes dienst/reine heilsame Lehr vñ rechten gebrauch der hochwirdigen Sacrament/nach der einsatzung Jesu Christi angerichtet/ vnd damit nach dem exempel des Königs *Salomonis*, Christlich eingeweihet werdē soll/vñ domit alles fein *solenniter* vnd *decenter* zugehen möcht / haben sie auch hierzu den Ehrwirdigen / Gestrengen vnnd Ehrnuesten Herrn Wichart von Bredaw / als dieses Stiffts *Sanctorum Petri* vnd *Pauli Præpositum*, etliche HErrn eines Hoch vnd Ehrwirdigen Thumcapittels. Item der beyden Stifften *S. Sebastiani* vnd *S. Nicolai* gebeten / insonderheit aber auch die vorordnete Fürstliche / Magdebürgische Herrn *Commissarien*, so zu der Friedshandlung zwischen einem Ehrwirdigen Capitel vnd Ersbarn Rath verordnet gewesen / vnnd die sachen durch GOttes gnedige hülffe auff gute wege gerichtet haben / damit dieselben bey vnserm gnedigsten Landsfürsten vnd bey menniglich / welcher gestalt / vnd wie Christlich vnd einmütiglich der anfang des Gottes Dienstes in dieser newen Kirchen auff diesen heutigen Himmelfarts Tag gemachet / bezeugen köndten. Haben sich auch inn der alten Kirchen / Do dann heut frue zum *Valet* die letzte Predigt neben einer Danckesagung / das auch Gott der HErr diese 33 Jahr / da diese Kirche öde gelegen / an gemelten

ort ſein Wort zu hören vnd die H. Sacrament zugebrauchen/ gelegenheit gegeben / geſchehen / verſamlet/ ſind alſo in einer *proceſſion* miteinander nach dieſer newen Kirchen gangen / zur anzeigung der einigkeit ſo (Gott lob) jtzt zwiſchen einem Ehrwirdigen Capittel vnnd Erbarn Rath angerichtet worden. Welche kürtzlich darauff beruhet / das beide theil alte vnd newe Vortrege halten vnd kein theil dem andern in habender beweislicher Gerechtigkeit eintrag thun will. Haben auch vorordnet/ damit alles Chriſtlich vnd fein erbarlich zu gienge / das beides deutſche vnd Lateiniſche Geſenge/ auch etzliche *Choraliter* vnd *Figuraliter*, weil es zum theil ein Stifft vnd zum theil ein Pfarkirche iſt/ geſungen würden. Haben alſo nach dem die Herren ſemptlich inn die Kirchen komen / vnd ein jglicher ſeinen Standt eingenommen/ zum anfang / das Lateiniſche *Te Deum Laudamus* im Chor ſingen laſſen / Damit ſie GOTT dem HErren für ſeine hohe Wolthaten vnd ſonderlich auch für dieſe von hertzen gedancket/ vnd darauff das Ampt halten laſſen. Vnnd weil man ſich verglichen das in den hohen Feſten / die *Communion* im Chor / ſonſten aber auff gemeine Sontage hierauſſen vorm Chor ſolle gehalten werden / vnd aber dieſer Tag ohn das ein hohes Feſt iſt/ hat man die Collecten/ Epiſtel vnd Evangelion für m altar hierauſſen ſingen laſſen / die *Communio* aber ſol nach geſchehener predigt im Chor verrichtet werden / damit auff dieſen Tag beide Altar durch Gottes wort vnd Sacrament eingeweihet werden. Vnd weil auch nach mittag zwey kindlein zu teuffen/ wird auch der newe Tauffſtein / durch das Sacrament der heiligen Tauff eingeweihet werden. Vnd weil eine groſſe herrliche verſamlung Volcks auff diſſmal in dieſe newe Kirche zuſammen kommen / wollet jhr nach geſchehener predigt/ bey einander bleiben/ als dann ſoll auch die gantze *Commun* oder Gemeine das deutſche *Te Deum laudamus* ſingen/ HErr Gott dich loben wir /da wir denn alle ſampt:

le ampt von hertzen Gott dem HErren auch für alle seine Wolthaten frölich dancken wolien.

Wenn auch das heilige Abendmal wird verrichtet sein / wie denn viel guter Leut zum Tische des HErren komen werden / sol nach dem beschlus gesungen werden: Erhalt vns HErr bey deinem wort: Damit wir Gott den HErren anruffen wollen/das er in dieser newen Kirchen zu vnseren zeiten vnd bey vnseren nachkomen/reine heilsame Lehr/gnediglich erhalten wolle. Item verleihe vns friede gnediglich/ damit wir bitten wollen / dz Gott der HErr friede in diesen Landen geben / vns für Krieg vnd Blutuergiessen behüten wolle/damit jr solche mühe vñ vnkosten/mit newē Kirchē zu erbawen / nicht mehr bedürffen müget. Zum beschlus dann eine *Collecten*, die auch darauff gerichtet sey / als dann werden die Herren in der *procession*, wie sie herein gangen widerumb hinaus gehen / weil es aber auch gebreuchlich/ das man in eröffnung newer Kirchen zum anfang etwas von Kirchen vnd von Christlicher einweihung derselben zu reden pflegt / vnd beides ein Ehrwirdiges Capittel vnd ein Erbar Rath solchs bey mir suchen lassen / hab ichs mit vorwissen eines Hochwirdigen Thumbcapitels auff mich genommen/ vnd darumb die schöne Historiam aus dem Ersten buch der Könige am 8 cap. wie der König Salomon den herrlichen Tempel zu Jerusalē eingeweihet/ für mich genommen / vnd wil sonderlich auff dißmal von zweien stücken reden.

Erstlich/ In gemein von Kirchen vnd von Christlicher einweihung derselben.

Zum Andern / Von dieser New erbaweten Kirchen vnd wie dieselbe Christlich eingeweihet könne werden. Von diesen zweyen stücken wil ich kürtzlich reden vnnd so viel ich aus den *Fundationibus* vnnd andern *Diplomatis* vnd gutem Bericht so mir desfalss von einem Ehrwirdigen Capittel vnnd Erbarn Rath geschehen / hab auffmercken können / berichten. Der

getrewe gütige Gott vnd Vater im Himmel wolle" vnsere Hertzen / Zungen vnd Ohren durch seinen heiligen Geist regieren / damit wir etwas gutes reden vnd hören mügen / das zu Gottes Ehr vnd vnserm Heil dienstlich sein müge.

Zum Ersten.

Von Kirchen vnd von Christlicher Einweihung derselben.

WAns die zeit erleiden wolte / köndte man nach der lenge beides aus Gottes Wort vnd aus der Kirchen Historien erzelen / was es von anfang der Welt mit Kirchen für eine gelegenheit gehabt. Weil solchs aber zu weitleufftig sein wolte vnd auch vnnötig ist / wil ich diß stück nuhr kürtzlich berüren / vnd so viel dißmahl nötig / einfeltig berichten.

Vnd soll E. L. wissen das Gott der HErr allzeit von anfang der Welt etzliche ortter darzu erwehlet hat / da die Kinder Gottes zusammen kommen / Gott gedienet / geopffert / gebetet vnd jhren Gottes Dienst verrichtet haben. Also ist die erste Kirche oder Tempel im Paradiß gewesen / zwar nicht ein steinern oder holtzern Tempel / sondern der Baum des Erkendtnis guts vnd böses / welchen Gott der HErr durch sein Gebot selbst eingeweihet hatte / do Adam vnd Eua sampt jhren nachkommen Gott dienen vnd jhre *Exercitia Fidei*, *Inuocationis* vnd *Obedientia* nach dem Gesetz / so GOtt in die Natur vnnd Hertzen der Menschen gepflantzet hatte / haben solten. Das solte der *Locus cultus*, jhre Kirche vnd Tempel sein. Do weren sie zusammen komen / wenn sie in der Vnschuldt geblieben weren / weil sie aber Gottes Gebot vbertretten / vnd in die Sünd gerahten / hat der Sohn Gottes selbest den ersten Eltern eine rechte Bußpredigt gethan / jhnen jhre Sünde auffgerücket vnnd für die Augen gehalten /

halten / sie auch vmb die Vbertrettung gestraffet vnd Gottes zorn vnd straffe vorgehalten / das ist die Gesetz Predigt.

Darnach hat er jhnen eine schöne Euangelische Trostpredigt fürgehalten vnd die Vorheissung vom künfftigen Weibes samen / welcher der Schlangen den Kopff zertretten würde / aus dem beschlus der heiligen Dreyfaltigkeit offenbaret. Also ist die Bußpredigt bald im Paradiß angangen.

Darauff sind Adam vnd Eua aus dem Paradiß gejagt vnd die Thür wegen der Sünden zugeschlossen vñ verwaret worden.

Da nu Adam vnd Eua ausser dem Paradiß gewesen / haben sie nichts desto weiniger einen ort gehabt / da sie sampt jhren Kindern zusamen komen vnd Gott gedienet haben / vnd schreibt Josephus das Adam zwo steinern Taffeln auffgerichtet / darinn er geschrieben / Erstlich die Schöpffung der Welt. Darnach den Fall der ersten Menschen. Vnd letzlich die vorheissung vom Weibes Samen.

Dieser orht ist gleich als eine Kirche oder Tempel gewesen / da sie zusammen kommen seind / da hat Adam seinen Kindern auch bußpredigten gethan / jhnen von der Sünden vnd von der verheissenen Gnaden gepredigt / das ist die Summa fast aller Predigten vom anfang der Welt gewesen / mus auch biß ans ende erhalten werden.

Da haben sie auch geopffert / da seind Cain vnd Abel vber dem Opffer / weil Abels glaubiges Opffer von Gott angenommen vnd Cains heuchlisch Opffer vorworffen wird / vneinig worden. Da ist das erste *Schisma*, vnd die erste Verfolgung vnd Blut vergiessung angangen / welchs biß an der Welt ende weret.

Darnach haben die Patriarchen vnd auch Propheten hin vnd her jhre Altar / etwa vnter dem freyen Himmel / oder vnter einem Bewmlein gehabt / da sie zusammen kommen geopffert / gelehret vnnd gepredigt haben / wie das gantze Testament voller exempel ist. *Luth. Tom. 8. Germ. Fol. 216.*

Im ersten buch Mosi 28 Cap. Da Jacob im schlaff eine Leiter sihet / die auff der Erden stehet / vnd mit der spitze an den Himmel rühret / da der Sohn Gottes auff der Leiter stehet / vom Himmel redent vnd die Engel auff vnd nieder steigen / bawet er einen Altar an den orth / als auff eine heilige Stedte / weil jhm der Sohn GOttes daselbst erschienen war vnnd die Verheissung der Gnaden wiederholt hatte / vnnd nennet den orth Bethel / das ist ein Hauß Gottes vnd eine Himmels Pforte. Also haben die Patriarchen jhre Altar vnter dem freyen Himmel oder auch wol in jhren Hütlein gehabt / welchs jhre Tempel vnd Kirchen gewesen seind.

Solchs hat geweret / biß das Volck Jsrael von Gott dem HErren durch Mosen mit gewaltiger hand aus Egypten durchs rote Meer in die Wüsten / geführet worden / dann da hat Gott der HErr Mosi befohlen Exod. 26. Wie er ein Tabernakel von Seiden / Scharlacken vnd anderen dingen machen solte. Jtem *Arcam Fœderis*, eine Bundes Laden Exod. 25. Welche von Fören holtz vnd mit frinem Golde inwendig vnd auswendig auffs herlichste vberzogen / darinnen die zehen Gebot / als der Bund des alten Testaments gelegt wurden. Jtem das *Propitiatorium* oder Gnadenstuhl von lauterm Golde. Jtem zween Cherubin von dichtem Golde / welche jhre Flügel vber den Gnadenstuel ausbreitteten / vnd die Antlitz zusamen wendeten / vnd auff den Gnadenstuel sahen.

Darzu auch Altarn / Leuchtern / Lampen / etc. Vnd alles was zum Gottes dienst nötig war / wie im andern Buch Mose nach der lenge beschrieben wird.

Diß war alsó ein *Templum mobile & portatile.* Denn sie das Tabernakel / Bundes Laden vnnd andere ding / so offt sie von einem ort fortrucken auffnemen / vnd an andere örter widerumb setzen kondten / vnd hatten domals nicht solche steinern und holtzeren Tempel wie zu vnsern zeiten.

Bey

Bey diesem Tabernakel/ vnd bey der Bundesladen kamen die Israeliter zusammen da opfferten sie / da fragten sie GOtt den HErren/ wenn sie etwas vornehmen wolten. Da antwortet jhnen Gott vnd offenbaret seinen willen. Das war jhre Kirche vnd Gottes Haus die 40 Jahr in der Wüsten / vnd da sie auch schon in das gelobte Land Canaan komen waren / bliebs doch hierbey biß auff den König Salomon. Dann ob woll Dauid willens war / GOtt dem HErren ein steinern Hauß zu bawen / so muste es doch biß auff den König Salomon verschoben werden.

Also findet man hin vnd her in Psalmen/wie hertzlich sich Dauid gefrewet hat / wann er zum Tabernakel vnd Bundesladen gehn wollen/als die domals jr Tempel vnd Gottes hauß war/ als im 122 Psal. *Lætatus sum quod dicitur mihi: In domũ Domini introibimus.* Ich frewe mich des/das mir geredt ist/das wir werden ins Haus des HErren gehen. Psalm. 23. Guts vnd Barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang / vnd werde bleiben im Hausse des HErren jmmerdar.

Psalm: 27. Eins bitt ich vom HErren / das hette ich gerne. Das ich im Hausse des HERRN bleiben möge mein lebenlang / zu schawen die schönen Gottes dienste des HErrn vnd seinen heiligen Tempel zu besuchen.

Zun zeiten aber des Königs Salomonis do die Welt 2934 Jar gestanden etwa 1029 Jar für Christi Geburt/do ist das erste *Templum fixum*, oder vnbewegliche steinern Tempel erbawet worden/wie solchs Gott offenbaret vnd befohlen hatte.

Diß ist ein solcher schöner Tempel gewesen /das er *inter miracula mundi*, vnd vnter die herrlichsten Gebeude / die in der Welt gewesen / gerechnet worden / wie er dann auch viel Tonnen Goldes gekostet.

Vom

Sonst rechnet man sieben *Miracula mundi*, welches solche Gebewde gewesen/ das sich jederman darüber vorwunderen müssen / vnd sind diese gewesen.

I. *Pyramides Nili.*
II. *Turris Pharia.*
III. *Muri Babilonis.*
IIII. *Templum Dianæ* zu Epheso.
V. *Simulachrum Mausoli.*
VI. *Colossus Solis apud Rhodios*
VII. *Simalachrum Iouis Olimpici.*

Darzu setzen etzliche auch die Wonung *Cyri* des Königs der Meden.

Vom Tempel *Dianæ* zu Epheso schreibt man / das gantz *Asia* 220 Jar daran gebawet habe/vnd soll 425 Schuch lang 220 Schuch breit gewesen / vnd 120 gewaltige Pfeiler gehabt haben/ vnd sollen so viel Könige als Pfeiler drinnen gewesen / daran gebawet / vnd ein jtzlicher einen Pfeiler fürgenommen vnnd seine macht daran beweisen wöllen.

Ob nun solchs wol treffliche Gebeude gewesen / dennoch ist keines dem *templo Salomonis* zuuorgleichen gewesen / als das von GOtt selbs verordnet vnnd vorgebildet worden / wie auch keines zu solchem heiligen gebrauch vnd Gottes Ehren der gestalt wie diß Haus / gebawet worden.

Von diesem *Templo Salomonico* schreiben Josephus *lib. 15. cap. 14 Antiq.* vnd andere/ das er auff den Berg *Moria* gebawet/vnd vber die massen herrlich gewesen. Ist von schönen weissen Marmelstein gebawet vñ sind die Marmelstein so künstreich in einander gefügt gewesen/dz man die fugen fast gantz vnd gar nit hat spüren können/gleichals wenn es ein *continuum Saxum ex Marmore* were/welchs vber diemassen schön gestanden. Jnwendig ist der gantze Tempel an den Wenden vnd Gewelb mit eitelen Cedern holtz/ welchs der Wurm nicht frisset / wie man schreibet/ geteffelt /vnd

alles

alles zum herrlichsten vnd künstreichsten ausgeschnitten/ vnd mit schönen kunstreichen bildern ausgegraben/ vnd darnach mit lauterem schönen Golde vberzogen gewesen. Auch zum geringsten auff der Erden/ da man gangen/ ist alles mit gülden Blechen beschlagen gewesen/ also/ das der gantze Tempel inwendig am Gewelbe/ an Wenden vnd der Erden/ alles von lauterem Golde auffs herrlichste geglintzet vnnd geschimmert. Auswendig aber ist das dach von Dannen Holtz gemacht/ aber auch gantz mit lauterem Golde vberzogen/ vnd allenthalben mit kleinen Goldspitzlin vorwaret gewesen/ damit keine Vogel darauff sitzen vnd das dach vorunreinigen kondten.

Wenn man nach Jerusalem gereiset vnnd den herrlichen Tempel von fern auff dem hohen Berg *Moria* gesehen/ hat der weisse Marmel vnd das güldene Dach/ einen solchen Glantz von sich geben/ das den Leuten die Augen gleich damit geblendet worden.

Im Tempel ist nach Abendt ein Thor/wie im Thumb der Chor *sub turribus*, gewesen/ welchs man das *Sanctum Sanctorum* oder das aller heiligst genennet hat. Darin hat niemands gehn müssen denn allein der Hohepriester vnd darzu des Jars nuhr einmal/ denn das ist Gottes Ordnung gewesen. Diß allerheiligst ist auch sehr herrlich gewesen/ ist 20. Ellen lang/breit vnd hoch vnd gleich viereckt gewesen. Darinnen sind zwen Cherubin oder Engel/ wie junge Gesellen/ zehen Ellen hoch gestanden/ welche von Oelbaumen holtz gemacht/ vnd mit lauterem Golde vberzogen gewesen/ Ein jglicher hat zwen Flugel fünff Ellen lang gehabt/ also das die inneren Flügel vber der Bundes Laden zusammen gestossen. Vnd die eusserstien Flügel an die Wende gerüret.

Do ist also die Bundes laden vnter den Flügeln der Cherubin gestanden. Das Thor vnd die Flügel am Thor ist alles mit Golde vberzogen vnd auffs aller herrlichste gezieret gewesen.

Item ein Fürhang von mancherley köstlichen seiden sehr künstlich gemacht/welcher im Leiden des HErrn Christi zerrissen ist.

Das hab ich also von diesem Tempel berichten wollen weil es der erste Tempel gewesen / welcher aus Gottes befehl ist erbawet worden/vnd ist im Jüdischen Lande nur ein einiger Tempel gewesen. In anderen Stedten hat man *Synagogen* vnd Schulen halten mügen / darinnen man das Gesetz ausgelegt hat.

Wollen nun ferner anzeigen/wie solcher herrliche Tempel vom König Salomone eingeweihet worden.

Solchs ist auch *Solenniter* vnd sehr herrlich zugangen.

Erstlich haben sich alle Priester vnd Leuiten vnd das gantze Israel /für des Königs Hauß vorsamlet/vnd ist der König mit dem gantzen Volck in einer *processon* für der Bunds Laden her nach dem Tempel gangen.

Die Priester aber vnd Leuiten haben die *Arcam fœderis* nach dem Tempel getragen / vnd do sie in den Tempel kommen/ haben sie dieselbe ins allerheiligste vnter die Flügel der Cherubin gesetzt / vnd ist in der *Arca* nichts anders gelegen als die zwo steinern Taffeln/darin die Zehen Gebot/so auff dem berge Sinai gegeben / geschrieben waren.

Do solches geschehen / ist der gantze Tempel von einer Wolcken erfüllet worden/ also das die Priester jhres Ampts nicht pflegen konnen.

Darauff ist der König Salomo für den Altar getretten / hat seine Hende ausgebreitet / GOtt den HErren gelobet vnd gepreiset / auch angezeigt worzu diß Haus erbawet were / nemlich darzu / das es *Domus orationis*, das ist/ein Bethaus sein solte.

Hat darnach den Tempel mit einem langen vnd herrlichem

Gebet

Gebet eingeweihet / vnd sonderlich Gott den HErren angeruffen / vmb ein gut Regiment. Item das sich Gott der HErr vber sie erbarmen wolle / wenn sie von Feinden geschlagen würden. Item wenn dürrigkeit / thewre zeit / Hunger / Pestilentz vnd dergleichen einfiele. Item wenn frembdling zu Gott bekehret würden vnd beteten. Item wenn sie von Feinden aus dem Lande gefüret wurden / etc. Vnd hengt allenthalben dran / das jnen Gott der HErr / so weit sie busse thun vnd sich bekehren / gnedig sein vnd sie erretten wolle.

Nach dem nuhn solchs Gebet vollendet / ist er auffgestanden / hat die gantze Gemein Jsrael gesegnet / vnd GOtt den HErren gepreiset / das von allen seinen guten Worten / die er seinem Volck verheissen / keins vorfallen / vnd gebeten / das Gott der HErr bey seinem Volck sein wolte / wie er bey jhren Vetern gewesen / seine Hand ja von jhnen nicht abziehen / oder sie verlassen / Sondern jhre Hertzen dahin neigen wolte / das sie nach Gottes willen wandelen möchten.

Nach dem Gebet hat Salomo geopffert zwey vnd zwantzig tausent Rinder / vnd hundert vnd zwantzig tausent Schaffe / welches ein sehr grosse summa Geldes tragen wolte.

Desgleichen hat auch das Volck geopffert so viel / das mans nicht hat zelen können.

Letzlich hat man auch etzliche schöne Psalmen gesungen.

Also ist der herrliche Tempel zu Jerusalem eingeweihet worden / vnd mercket das hier dreyerley Leute gewesen.

Erstlich der König Salomo.
Zum andern die Geistlichen / als Priester vnd Leuiten.
Zum dritten das gantze Volck.

Darnach das der König die *Arcam fœderis* oder Bundes Laden / hat lassen in den Tempel tragen / ist nichts anders / als das er Gottes Wort in den Tempel hat bringen lassen. Dann inn der Bundes Laden lagen / wie gesagt / die Zehen Gebott / welches Gottes wort / vnd der Bund des alten Testaments war. Das ist das fürnembste / dadurch die Gottes Heusser recht vnd Christlich geweihet werden / nemlich wenn reine heilsame Lehr in die Kirchen eingeführet wird.

Ist auch fein das der König solchs den Priestern befohlen. Dann Christliche Obrigkeiten sollen *Custodes vtriusq; tabulæ*, sein vnd drauff sehen / das die Kirchen mit getrewen vnd rein Lehrern versorgt vnd darneben erbarkeit / zucht vnd Tugend gefordert werden.

Sehr tröstlich ists auch das die Bundes Laden vnter die Flügel der Cherubin ins aller heiligste gesetzet worden / das ist / vnter den Schutz vnd schirm des allerhöchsten. Denn der decket seine Allmechtige Flügel vber seine Christliche Kirchen / der wil auch seine Kirche vnd Wort wider alle Tyrannen / Schwermer / vnd wider die Pforten der Hellen vertheidigen.

Zum anderen wird der Tempel auch eingeweihet durch das gebet / do der König Gott den HErren lobet / preiset / jm für seine Wolthaten dancket / vnd von Gott bittet / alles was von nöten ist.

Zum dritten / Durch die Opffer / so vom Könige vnd dem gantzen Volck geopffert sind worden.

Zum vierdten / Durch die Psalmen vnd schöne Gesenge so gesungen sind worden.

Do nuhn alles vollendet / ist man widerumb aus der Kirchen gangen / vnd hat der König ein herrlich Fest vnd Freudenmahl angerichtet / vnd sind der König vnd das gantze Volck etzliche Tage frölich im HErren gewesen.

Das hab ich also vom heiligen Tempel zu Jerusalem vnd von desselben einweihung berichten wollen.

Auff

Auff die weise ist auch der ander Tempel / welcher nach der Babylonischen Gefengnis zun zeiten *Esdræ* erbawet worden / eingeweihet worden / wie jhr selbs 1. Esdras 6. lesen könnet.

Item zun zeiten *Iudæ Maccabæi*, do der Tempel vom Tyrannen *Antiocho* mit heidnischer Abgötterey *prophaniert* vnd vnreiniget vnd durch *Iudam Maccabæum* widerumb gereinigt vnd eingeweihet ist worden / welches man *Encænia* / oder *festum repurgationis*, das Fest der *Reformation* genennet / welchs auch *solenniter* vnd mit grossen freuden geschehen. Etliche haltens dafür das dieselben *Encænia* am Tage Catharine den 25 Nouembris / etzliche aber das es am Christtage den 25. Decembris sol geschehen sein.

Dauon mügt jhr lesen 1. Maccab. 4.

Es wird auch der Kirchweihe im newen Testament gedacht Johan. 10.

Dieser gewonheit haben auch Christliche Könige / Keiser / Fürsten / Herren vnd Stedte nachgefolget / vnd auch an manchem ort herrliche / schone Kirchen mit grossen vnkosten erbawet / welche man Gottes Heusser / *Domos Dei, Dominicas, Basilicas*, κυριακάς, *Oratoria* oder Betheusser vnd *Martyria* geheissen / vnnd kömmet auch das deutsche Wort Kirchen vom Griechschen wort κυριακὴ, vnd haben sie anfenglich Gott dem HErren / der heiligen Dreyfaltigkeit / dem HErren Christo oder *Saluatori* eingeweihet.

Der Keiser *Constantinus Magnus* hat auff den ort / da des HErren Christi grab gewesen / einē schönen Tempel bawen lassen. Ist aber zu mercken / das am selben ort von den Heiden aus angetrieb des Teuffels / dem HErrn Christo zu schmach ein schandhauß *Templum Veneris* mit gunst zu reden ein Hurhaus gebawet gewessen. Solchs hat er zu grund aus abreissen vnd einen newen herrlichen Tempel GOtt dem HErren zu Ehren bawen vnnd einweihen lassen. *Nicephorus lib. 8. Cap. 28. & 30.*

Hat auch 118 Bischoff von Nicea forderen/ vnd sein Haus einweihen lassen / wie *Eusebius in vita Constantini* gedencket/ auch ein Fest *ad celebrandum dedicationem* verordnet / wie *Sozomenus lib. 2. Cap. 26.* anzeigt.

Es gedencket auch *Nazianzenus* der *Encæniorum*, vnd sagt das es ein alte Gewonheit sey / das man *Encænia celebrirt* hat.

Es sind auch die Christlichen Keiser / Könige vnd Fürsten milde vnd wolthetig gewesen. Haben viel zun Kirchen geben vnd gestifftet. *Carolus Magnus* hat köstlich Gewand/ Güldene stück / Güldene Kronen / Perlen vnd Edel Gestein darzu vorehret *Paulus Diaconus lib 24.* andere haben Geld / offt ligende Grunde / Ecker / Wiesen / Holtzung / etliche Bücher/ Altaren / Leuchter/ Liechte / zun Glocken / vnnd was man sonst verordnet / vorehret. Vnd ist der Gebrauch gewesen / Wo jemands etwas hat vberantworten wollen / das ers in eine schrifft vorfasset / für den Altar getretten vnd gesagt hat: *Offero Deo atq; dedico omnes res quæ in hac Chartula tenentur insertæ, ad seruiendum exijs Deo, &c. Si quis (Quod nullatenus credo) inde abstulerit, sub Sacrilegij pœna Deo, cui hæc offero strictissimam reddat rationem.* Das ist / Ich gebe Gott dem HErren alles was in diesem Brieffe geschrieben stehet / darzu / das man dauon GOTT dienen soll / etc. So aber jemands / dasselbe/ wie ich mich doch keines weges vorsehen will / von der Kirchen entwenden würde / soll er GOTT dem HERREN / welchem dieses geben worden / als ein Kirchenreuber schwere Rechnung dafür geben.

Solch *Anathema* oder Fluch hat man offtmals pflegen an die Stifftung zu hengen / damit man desto mehr scheu hette / Kirchen Güter zu *Alienieren*, wie dann auch die Erfahrung gibt / das es nie wol gerahten/darumb sich jederman dafür hüten vnd

vnd sich an Kirchen Gütern nicht vergreiffen sol. Denn die heissen: *Noli me tangere*, vnd wenn die frommen alten den Kirchen solch einkommen nicht gemacht / würde man jtzt wenig Predigstüele erhalten können. Denn jtzt gibt fast niemands nicht. Wer aber etwas zu sich reissen kan / darüber macht sich niemands ein Gewissen. Was man nuhn noch vbrig hat / das von den alten gestifftet ist / dauon müssen die Kirchen des mehren theils erhalten werden.

Darumb ein frommer alter Man / Herr Lorentz Stusse / welcher in meinem Vaterland der Erste Euangelische Prediger gewesen / von dem ich auch getaufft bin / zu sagen pflegen: **Wir Prediger essen mit den Todten / Wenn wir doch mit den Lebendigen nuhr zu trincken hetten.** Dann es war domals der Gebrauch / das die Brawer in einer jglichen Pfarkirchen jhren Seelsorgern / von einem jglichem Gebraw etwas von Bier schickten / bißweilen eine halbe Tonne / bißweilen mehr oder weiniger / dauon dann die Prediger jhr Gedrencke fast das Jar vber haben kondten / vnd hette mancher Brawer gemeint wann er seinem Seelsorger nicht hette etwas schicken sollen / es hette jhm der Donner in den brawbottig geschlagen. Solche Gewonheit ist noch heutiges Tages an vielen ortern / vnd ist rhümlich. Wiederumb aber ists schande das mancher reicher Brawer funden wird / der sein lebtag seinem Seelsorger nicht eine Kandel vol Kouent / geschweig dann eine Kandel Bier geschickt hat / welchs nicht von frommen vnd wolthetigen / sonderen von Vndanckbaren Pfarkindern soll vorstanden werden. Denn man ja noch frome Christen findet / wenn jhr gleich nicht viel sind / die jhren Seelsorgern / sonderlich denen / so mit gar geringen Besoldungen vorsorget sein / die milde Hand reichen / vnd nach jhrem vermügen guts thun / welchs auch vnbelohnet nicht bleibet.

Wie nun die alten fromme Könige / Keiser / Fürsten vnd Herren schöne Kirchen erbawet vnd milteglich darzu geben haben / also hat Gott der HErr auch zu vnsern zeiten Chur vnd Fürsten erwecket / die auch eins theils schöne Kirchen erbawet vnd miltiglich darzu gegeben. Desgleichen auch zu Christlichen Schulen vnd *Vniuersiteten* zu *Stipendijs*, vnd vnterhaltung armer *Studenten*, welches alles besondere hohe Wolthaten sind vnnd vnbelohnet nicht bleiben.

Vnter anderen hat der löbliche Churfürst von Sachsen Hertzog Johan Friderich zu Torga auffm Schloß eine feine newe Kirche erbawen lassen / vnd den Herren Lutherum Seligen dahin erfordert / das er durch die erste Predigt solchen newen Tempel Christlich einweihen solte / welchs den auch vom Herren Luthero geschehen Anno 1544. zwey Jahr vor seinem seligem ende den 17. Sontag nach Trinitatis / wie denn solche predigt noch vorhanden vñ im achten deutschen Jenischen Tomo des ersten drucks *fol* 214 zufinden / do der Herr Lutherus seine predigt also anfengt: Meine lieben Freunde / wir sollen jtzt diß newe Hauß einsegnen vnd weihen / vnserm HErrn JESV Christo / welchs mir nicht allein gebürt vnd zustehet / Sondern jhr sollt auch zugleich an den Sprengel vnd Reuchfaß greiffen / auff das diß newe Haus dahin gericht werde / das nichts anders darin geschehe / denn das vnser lieber HErr selbs mit vns rede / durch sein heiliges Wort / vnd wir widerumb mit jm reden / durchs Gebet vnd Lobgesang / darumb damit es recht vñ Christlich eingeweihet vnd gesegnet werde / nicht wie der Papisten Kirchen / mit jhrem Bischoffscrefem vnd reuchern / Sondern nach Gottes befehl vnd willen / wollen wir anfahen Gottes Wort zuhören vnd zu handelen / vnd das solchs fruchtbarlich geschehe / auff sein Gebot vnd gnedige Zusagung / mit einander jhn anruffen / vnd ein Vater vnser sprechen.

Mit diesen kurtzen Worten begreifft Lutherus gar fein / beyde des

des wie die Kirchen recht vnd Christlich vnd hinwider/wie sie vnchristlich vnd aberglaubischer weise eingeweihet werden.

Weiter sagt Lutherus in derselben Predigt/ das es Gott also geordnet habe/ das ein ort vnd raum sey/da man zusamen komen müge/vnd das die Altuäter sich gern an solchen örtern finden lassen. Item das das Gebet in der Versamlung stercker vnd krefftiger sey denn sonsten vnd lauten seine wort also: Aber gleichwol begertē sie offt zu sein bey dem hauffen/ vnd an der stedte/da man öffentlich zusammen kam/ wie der 42 Psal. sagt/ Ich wolt gern hingehen mit dem hauffen vnd mit jhnen wallen zum Hausse Gottes/mit frolocken vnd dancken/vnter dem hauffen/die da feiren/nu mus ja derselbige hauffen etwa einen raum/vnd sein Tag oder stunde haben/so den zuhörern bequem sey/darumb hat es Gott wol geordnet vnd angericht/dz er die heiligen Sacrament eingesetzt/zu handlen in der Gemeine/vnd an einem ort/ da wir zusamen kommen/beten vnd Gotte dancken/wie denn auch in Weltlichem Regiment geschehet/wo etwas/ das die Gemeine betrifft/ zu handlen ist/ viel mehr sol es hie geschehen/ wo man Gottes Wort hören soll.

Vnd ist hie der vorteil darbey/wenn die Christen also zusamen komen/ das das Gebet noch einst so starck gehet/ als sonst/ man kan vnd sol wol vberall an allen orten vñ alle stunde beten/aber dz Gebet ist nirgent so krefftig vnd starck/ als wenn der gantze hauffe eintregtiglich miteinander betet. Also haben sich die lieben Ertzuäter/ mit jrem Gesindlein/vnd wer sonst sich zu jhnen geschlagen/ etwo vnter ein Bewmlein gefunden/oder ein Hütlein auffgeschlagen/einen Altar auffgerichtet/ das ist jhr Tempel vnd Gottes Haus gewest/ da sie von Christo dem zukünfftigen Samen/ der jhnen verheissen war/gepredigt/mit einander geopffert/Gott angeruffen vnd jm gedancket haben. Vnd also allezeit gerne (wo sie gekund haben) bey vnd mit einem heufflin gewest/ wiewol sie daneben auch sonst bey jhnen selbs allein/Gottes wort vnd Zusagung betrachtet vnd gebeten haben.

Es sind auch folgende Reim vom Herrn Caspar Cruciger dem Eltern zu der Einweihung der newen Kirchen zu Torga gemacht:

Diß Haus jtzt new gebawet ist
Zu Lob dem HErren JESV CHRIST
Desgleichen nie gewest bißher/
Das vnbeschmeisset funden wer.
Vom Bapst vñ seiner grewel gifft/
Die er in allen hat gestifft.
Gott gebt das es fort bleibe rein/
Nichts hör / denn Gottes wort allein.
Das hat gbawet vnd vollnbracht/
Aus sonder Gottes worts andacht.
Zu Sachsen ein Hertzog lobsam/
Johans Friderich heist sein nam
Churfürst des Reichs vnd Marschalck war/
Im tausent funffhunderten Jar.
Darzu vier vnd viertzig gethan/
Doctor Martin der Gottes Man/
Die erste Predigt darinn that
Damit diß Hauß geweihet hat.
Kein Chresam / Weihwasser er braucht/
Kein Kertzen / Fahnen noch Weyrauch/
Das Göttlich wort/vnd sein Gebet/
Sampt der Gleubigen / dazu thet.

Diesem exempel haben auch die Herrn eines hoch vnd Ehrwirdigen Thumbcapittels der Ertzbischöfflichen *Primat* vnd Stifftkirchen zu Magdeburg meine liebe Herren gefolgt vñ Anno. 1567 auff

auff den erſte Sontag des Aduents ſre *Encœnia* oder *Feſtum repurgationis* oder *reformationis*/ gleich wie zun zeiten *Iudæ Maccabæi* die Iſraelitē jren Tempel der vom Tyrañen *Antiocho prophanirt* war/ *repargirt*, gehalten/ denſelben auch durch die reine Lehr des Göttlichen worts/ vnd rechten gebrauch der hochwirdigen Sacrament/ durchs Gebet vnd Chriſtliche Lobgeſenge einweihen laſſen/ welches Feſt wir denn jerlich auff gemelten erſten Tag des Aduents Gott zu lob vnd zur anzeigung vnſer danckbarkeit/ widerholen/ vnd bitten/ das Gott der HErr auch künfftig bey vns ſein/ vns bey reiner Lehr vnd rechtem gebrauch der Sacrament erhalten wolle.

Es iſt auch ſolchs zum gedechtnis mit gülden buchſtaben im Thumb auffgezeichnet mit dieſen worten: *ANNO DOMINI 1567 DOMINICA PRIMA ADVENTVS, REPVRGATVM EST HOC TEMPLVM CATHEDRALE ET INCHOATA PVRA EVANGELII PRAEDICATIO ET LEGITIMA SACRAMENTORVM ADMINISTRATIO, EXPLOSO ANTICHRISTO. VENI. VIDI. ET VIDE.*

Das hab ich alſo von Kirchen in gemein vnd von Chriſtlicher einweihung derſelben auffs kurtzeſt/ als ſichs leiden wollen/ hat aus den exempeln der heiligen Schrifft vnd aus der Kirchen Hiſtorien erinneren wollen.

Vnd könte auch hier etwas von aberglaubiſchen vnchriſtlicher einweihung geredet werden/ wens die zeit erleiden wolte. Denn auch Heiden vnd Papiſten jhre Kirchen eingeweihet. Der Teuffel wil allezeit vnſers HErrn Gottes vnd ſeiner diener Affe ſein/ vnd alles nachthun/ was ſie gethan haben. Darumb ſchreibet *Arnobius* das die Heiden jre Kirchen eingeweihet vnd gemeinet das ſie durch heidniſche einweihung der Kirchen jre Götter aus dem Himel herab ziehen vnd in die bilder bringen könten/ das ſie drinnen wonen müſten. Haben auch darzu Weywaſſer vnd allerley *vnguenta* gebraucht. Sonderlich aber iſt man im Bapſtum von der rechten Chriſtlichen weiſe Kirchen einzuweihen/ abgewichen vnd auff mancherley *ſuperſtitiones* gerath/ dauon man wider Gottes wort/

noch gute exempla hat fürbringen können / do hat man zwar wolle gros geprenng getrieben / also dz man die Kirchen eingeweihet hat in beysein der Keiser / Könige vnd anderer gewaltigen. Vnd hat die einweihung geschehen müssen / etwan vom Bapst selbst oder von etzlichen Bischoffen jedoch mit des Bapstes vorwissen vnnd *consens*, drauff dann sehr grosse vnkosten gangen sind / als Anno 992 do zu Halberstadt eine Kirche eingeweihet worden / ist Keiser Otto 3. mit etzlichen Fürsten vnd Graffen gegenwertig gewesen / vnd haben 12 Bischöffe nach anzal der 12 Aposteln da sein müssen / do dann ein grosser *concursus* von andern ortern gewesen. Sonderlich aber hat man diesen *Proces* pflegen zu halten / wie aus den alten Agenden zu sehen.

Erstlich haben die Bischöffe pflegen zu fragen: Ob auch die Kirchen mit einkomen gnugsam versehen. Denn wo das nicht befunden worden / haben die Bischöffe keine Kirche einweihen wollen. Deñ alle ding sind domals mehr dahin gerichtet gewesen / domit dem bauch gedienet würde / als der Seelen. Darumb man wol kein Wort verlorn / ob man auch die Kirche mit reiner heilsamer Lehr vnd mit rechtem gebrauch der hochwirdigen Sacrament vorsorgen wolte.

Wenn man den befunden / das zum Kirchen gnungsam gestifftet / hat man die *Dedicationem*, oder *consecrationem* fürgenomen / vnd ist der Bischoff mit der *Clerisei* vnd dem gantzen Volck für die Kirchen Thür / welche noch verschlossen gewesen / komen / do ist der Bischoff für der Thür auff seine Knie gefallen / vnd hat etzliche abergleubische Gebetlein *recitirt*.

Darauff ist die *Clerisey* vmb den Tempel gangen vnnd ein *Responsorium* gesungen / vnd hat der Bischoff die mauren auswendig mit weywasser / mit saltz vermischt / besprenget / folgendes ist er wider für die Kirchthür gangen / hat mit seinem Bischoffsstab an die Kirchthür geklopffet vnd gesagt: *TOLLITE PORTAS, PRINCIPES, VESTRAS: ET ELEVAMINI PORTAE AETERNALES*

LES. ET INTROIBIT REX GLORIAE. Darauff hat etwan ein *Diaconus* der in der Kirchen hinter der verschlossenen Thür gestanden/geantwortet: *QVIS EST ISTE REX GLORIAE?* Das ist/ wer ist der König der Ehren? Darauff spricht der Bischoff: *DOMINVS FORTIS ET POTENS IN PRAELIO.* Der HErr/ der do starck vnd gewaltig ist im streit.

Diese wort werden dreymal widerholet/ drauff wird die Thür auffgemacht.

Als denn trit der Bischoff in die Kirchen vnd spricht dreymal: *Pax huic domui*, Fride diesem Hausse/ nimmet aber noch nicht das gantze Volck mit hinein/ sondern zwen oder drey Diener vnter des singet man auff dem Kirchhoffe die Litaney/ da man die Todten heiligen anruffet. Der Bischoff aber ligt vor dem Altar vnd betet. Darnach schreibt er etwas an die wende vnd besprenget die wende mit Weywasser/Saltz/Aschen vnd Wein/duncket mit dem Daumen ins Weywasser auch wol in dem giessen/macht damit viel Creutz auff dem Altar/ an die Wende/ vnd in alle winckel vnd spricht: *Sanctificetur hoc Templũ in nomine Patris & filij & Spiritus sancti, Amen.* Do kömpt dann das Volck für die Kirchtür vnd thut der Bischoff eine Predigt/ vnd vermanet das Volck/ das sie den Kirchen jhren Zehenden trewlich geben/ mitliglich opferen/vnd jherlich die Kirchweihe oder Kirchmeß halten sollen/ vnd was sonst zu vnterhaltung des bauchs dienlich. Der reinen Lehr vnd rechten gebrauch der hochwirdigen Sacramenten wird nicht gedacht/ als daran jhnen nicht sonderlichs gelegen. Darauff leufft dann ein jederman in die Kirchen/da fengt man an mit hoher stim abgöttische Gesenge zusingen. Wenn das geschehen/ gibt der Bischoff der Kirchen einen Namen/ welchem Heiligen sie solle eingeweihet sein/ nicht dem HErren Christo/ sonderen etwa einem Engel/der Jungfrawen Maria/einem Apostel oder *Martyrer*, vnd offt solchen heiligen/die nie *in rerũ natura* gewesen.

Item es werden auch die Altar eingeweihet vnd besondere Namen gegeben.

Man hat auch zugleich allerley vermeint Heiligtumb mit eingeführt / in die Altaren oder an ander örter vorwahret / auch Bilder vnd Gemelt der Heiligen in die Kirchen gesetzt / vnd was des thuns mehr gewesen.

Das hab ich auch kürtzlich erzelen wollen / auff das jhr sehet wie man von der Schrifft vnd guten exempeln der Ersten Kirchen abgewichen / vnd auff Aberglauben gerahten ist / dauon wir dann Gott lob nuhn in diesen Landen widerumb endiedigt sind.

Zum Anderen.

Von dieser jtzt Newerbaweten Kirchen.

WEil wir nun in gemein von Kirchen vnd von Einweihung derselben geredet / wollen wir auch jtzt von dieser newerbaweten Kirchen / darumb wir dißmal sonderlich zusammen kommen sind / etwas berichten.

Vnd erstlich sol ewer liebe wissen / das auff dieser stedte drey Kirchen sind erbawet worden.

Anfenglich ist ein kleine Kirche allhier gestanden / dieselbe aber ist hernach wie wir hören werden abgebrochen vnd eine grössere an die stadt gebawet. Weil aber dieselbe Anno 52 vmbgerissen / ist diese dritte Kirch anhero gebawet worden.

Vnd ist zu mercken / das diese Kirche zugleich ein Stifft vnd auch ein Pfarkirche ist / darumb sie auch zwey vnterschiedene namen hat / Denn das Stifft *Sanctorum Petri* vnd *Pauli*, die Pfarkirche aber *S. Niclaus* genennet wird / vnd ist dz Stifft 406 jar alt / vnd ist Ao. 1179 von dem 16 Magdeburgischem Bischoff Wichmanno einem Herren von Seburg gestifftet / vnd von Seburg vnd Hundesburg / da diß Stifft zuvor gewesen / an diesen ort

transf-

transferirt Gott zu Ehren / vnd den beyden Aposteln Petro vnd Paulo *dedicirt* worden.

Anno 1200 ist von Ludolpho dem 17 Magdeburgischen Bischoff der anzal der *Canonicorum* vermehret / vnd das *Ius patronatus* der Kirchen S. Michaelis inn der Sudenburg zu diesem Stifft gelegt worden.

S. Ambrosij Kirchen aber in der Sudenburg ist anfenglich von der Ertzbischöfflichen Primatkirchen allhier zur Lehn gangen / vnd folgends wegen der vngleichen Religion / einem Erbarn Rath domals vberlassen worden.

Anno 1209 hat Albertus vom Keuersberge der 18 Magdeburgische Bischoff regiert / welcher dieser Kirchen vnd Stadt viel gutes gethan / wie aus den Magdeburgischen *Annalibus* zuersehen.

Derselbe hat das Pfarampt zum Stiffte geleget vnd einen Altar mitten in die Kirche gebawet / vnd selbst persönlich dem Bischoff Nicolao eingeweihet / doher die Pfarkirch von der zeit an / S. Nicolaus Kirchen genennet worden. Hat auch Ordnung inn *Ceremonien* vnnd Gesengen gemacht / darnach sich beyde das Stifft vnnd die Kirchendiener zu richten hetten / damit eins dem anderen nicht hinderlich vnd kein Ergernis angericht würde.

Er hat auch sonsten viel Kirchen gestifftet vnd eingeweihet / als:

S. Lorentz
S. Agneten
S. Martin.

Item in der Alenstade:

S. Catharinen
S. Jacob.
S. Peter
S. Maria Magdalena.

Item:

Item viel Kirchen im gantzen Ertzstifft so in den Kriegen / so domals gewesen vorwüstet worden / *restituirt*.

Er hat auch dieser Newstadt den Nahmen gegeben vnd die Mawren das erstmal erbawet. Denn weil die zeit viel Kriege gewesen / vnd viel Dörffer vnd Mülen verwüstet worden / als Frose / Todtendorff / Jerschlebe / etc. Haben sich dieselben an diesen ort begeben vnd nieder gelassen / das also die menge des Volcks sehr zugenomen / do hat der Ertzbischoff Albertus eine Mawre machen lassen / vnd diesen ort zum vnterscheid der Altenstad / den Namen gegeben / das es die Newestadt heissen solte. Also hat diese Stadt den namen in die 350. Jar gehabt.

Anno 1317 hat Burchardus von Scraplare der 28 Ertzbischoff / seiner Vorfaren *Priuilegia confirmirt*, vnd das *Ius Patronatus, collationem* vnd *præsentationem* des Pfarr vnd Caplan Ampts dem Stifft einuorleibet vnd vorordnet / *vt viuant sub obedientia Decani & Capituli*, vnnd solches alles der meinung domit sie in liebe / friede vnd einigkeit / mit einander leben möchten / wie denn auch gerühmet wird / das domals zwischen einem Ehrwirdigen Capittel / Erbarn Raht / vnd gantze Gemeine eine feine einigkeit gewesen / vnd sie in gutem frieden freundlich vnd nachbarlich bey einander gewohnet.

Zu diesen zeiten aber / nach dem das Liecht des Euangelij auffgangen / sind die Prediger mit *consens* beide eines Ehrwirdigen Capittels vnd des Erbarn Rahts *respectiuè vocirt* vnd *introducirt* wie dann auch die Kirche mit beider theil beforderung erbawet / vñ auch mit beider theils *consens* auff diesen heutigen Tag eröffnet / vnd der Gottes dienst / Gott lob / angefangen. Werden sich auch / ob Gott will / forthin Christlich / nachbarlich vnd freundlich zuuergleichen wissen.

Nach dieser zeit / weil / wie droben gemeldet / das Volck sehr gewachsen vnd zu genomen vnd sich in der kleinen Kirchen / darinnen man sich biß auff diese zeit / vber drey hundert Jar behulfen

fen/nicht lenger behelffen können/hat man fürgenomen eine grös-
sere Kirche zu bawen / vnd ist die kleine Stifft Kirche Anno 148[illegible]
abgebrochen / vnd an diese stedte eine andere erbawet/ welche nach
der grösse / art vnd form/ wie S. Catharinen Kirch in der Alten
stadt auch mit zwey Thürmern/ gebawet worden/ vnd wissen die/
so dieselbe gesehen/ wie sie dan erst vor 33 Jaren vmbgerissen/ vnd
noch viel von den alten am leben / das es ein schöne Kirch gewe-
sen/ wie ich sie dann auch für 42 Jaren/ do ich in meiner Jugend
inn der Altenstadt zur Schulen gangen / gesehn / offt hierinnen
gewesen / vnd mit meinem *condiscipulo Caspare* Brambach/ wel-
cher Organist allhie war / auff der Orgel gewesen / vnd neben
anderen zeugen kan / das es eine sehr feine Kirche gewesen / wie
ich auch Herrn Heinrich / welcher für der Belagerung Pfarherr
gewesen / gekandt.

Dieselbe Kirche ist mit grossen vnkosten erbawet / wie auch
die Kirchen Güter domals mit Zinsen sehr beschweret worden/
welche noch heutiges Tages müssen gegeben werden.

Man hat auch fast raume zeit darzu haben müssen / wie aus
den Jarzahlen / so hin vnd her in den steinen gehawen / sind ge-
funden worden / abzunemen / denn auff einen stein die zaal 1482
funden wird / auff anderen 1490. Item 1510. 1521. 1528. Draus
dann abzunemen/das von Anno 1481 biß auffs 1528 Jar gebaw-
et worden / welchs auff 47 Jar leuffe.

Das aber ist löblich /das zwischen einem Ehrwirdigen Ca-
pitel / Erbarn Rath vnd der Gemeine domals grosse einigkeit ge-
wesen / vnd diß Gebeude einmütiglich vnd mit aller theil grossem
fleiß ist erbawet worden. Einmahl ist wegen einer Capellen bey
dem Rathause gelegen / zwispalt fürgelauffen/ welcher durch den
Ertzbischoff vnd das Thumbcapittel vorglichen / vnd jhnen der
Raht geben worden / das sie künfftig jre sachen nicht so weitleuff-
tig werden lassen/sondern ergernis zuuormeiden/ vnter sich selbs
freundlich vnd nachbarlich beylegen solten / welchs ein sehr guter

rafft gewesen / vnd noch zu wünschen / das man desselben allezeit eingedenck sein möchte.

Zuerbarmen aber ists / das diese schöne Kirche / welche mit so grossen vnkosten vnd in so langer zeit erbawet worden / so kurtze zeit hat stehen sollen. Dann sie von der zeit / do man sie angefangen zuerbawen nur 70 / vnd von der zeit / do sie fertig worden nicht lenger als nuhr dreissig Jar gestanden / welchs zu mahl eine kurtze zeit gewesen. Dann sie Anno 1552. den ersten Aprilis welchs jtzo 33 Jar sind abgebrochen.

Das hab ich also von der andern Kirchen / so an diesem ort erbawet worden / berichten wollen.

Was dann die drute Kirche / welche auff dismal erbawet worden / betrifft / hat sie nicht als bald widerumb können angefangen werden / weil domals die Newstadt in der Belagerung vorheret / vnd die *Canonici*, vnd Bürgerschafft hin vnd her zerstrewet / auch des vermügens nicht gewesen / das sie etwas hetten anfangen können. Weil aber gleichwol die Herrn *Canonici*, Bürger vnd Handwercksleut sich almelich begunten anher zu finden / jre hütelein enzeln wider auffzubawen / wiewol zuvor für der belagerung feine Heuser allhier gestanden / so hatt man not haben einen ortt haben mussen / da die gemein zusammen komen / Gottes wort hören / vnd die Sacramenta gebrauchen köndte / da hatt man keinen bequemern ort finden können / als das man dz hospital Schwisaw / so viel müglich / angerichtet / dz man sich darinnen etzlicher massen diese 33 Jar hat behelffen können / do auch die menge des Volcks zugenommen / hat man dasselbe Kirchlein erweitern müssen / so wol man gekond.

Also hat man diese 33 Jar daselbst Gottes wort gelehret / vnd sind diese zeit vber drey Pfarherrn gewesen.

Erstlich M. Jacobus *Prætorius*, welcher auch in der vorigen Kirchen / ehe sie vmbgerissen / gepredigt.

Dar-

Darnach M. *Georgius Torquatus*, welcher anfenglich Caplan gewesen / vnd darnach zum Pfarherrn erwelet worden.

Letzlich Herr Christoff Heni.

Was M. Jacobum Pretorium meinen lieben Gevattern seligen anlangt / wisset jhr / das er herrliche schöne Gaben zu predigen / vnd auch eine gewaltige sprache zu reden gehabt / seine Predigten auch mit sonderm Eiuer / vnd grossem ernst fürbringen konne / wie er auch seiner Geschicklgkeit halben von dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Sigismundo Ertzbischoffen dieses Primats / vnnd Ertzstiffts Magdeburg hochlöblicher gedechtnis / für 22 Jaren zu der ersten Christlichen Visitation in diesem Ertzstifft Magdeburgk gebraucht / vnd in jtziger Visitation von vielen guten Leuten seiner rhümlich gedacht worden / welchs ich meinem lieben Gevattern / vnd alten *Conclerepeln* / wie wir dann von Jugend auff in dieser Magdeburgischen Schulen für 40 Jaren bekandt worden / vnd biß in sein seligs ende gute freundschafft mit einander gehalten / zun ehrn gern gedencken wollen.

Er hat aber diesem Pfarampt 17 Jar trewlich fürgestanden / wie jhm niemands anders nachsagen kan. Auch anfenglich in jhren nöhten gute Gedult mit jrem vnuermügen gehabt / vnd sich mit dem / was sie domals haben thun können / woll zu frieden / biß jhre sachen besser worden / gewesen.

Jst Anno 52 am Tage Johannis zu diesem Ampt beruffen / vnd ob er woll allerley *Vocationes* an andere örter / als gen Soltwedell / in sein Vaterland / gen Schausen / Jüterbock / Kalbe vnd Aschersleben gehabt / so hat er doch seine liebe Pfarkinder vnd Schefflein / als ein getrewer Hirte nicht leichtfertig oder vmbs Bauchs vnd besser Besoldung willen verlassen wollen / sondern biß in sein ende bey jhnen verharret.

Jst Ao. 1569 den andern Sontag des Aduents von dieser welt abgefordert / ehe er aber abgeschieden / hat er die Herrn des Capit-

teils vnd des Rahts zu sich bitten lassen/ vnd jhnen eine gute lange Valetpredigt im Bette sitzent gethan. Sonderlich aber hat er sie zu Christlichem frieden vnd einigkeit gantz fleissig vnd trewhertzlich ermanet / vnd darneben gebeten/das sie darauff vordacht sein wolten / das diese Kirche widerumb erbawet werden möchte/daraus dann abzunemen/dz er an seinem ende mehr für seine Schefflin / als für sein eigen leben sorgfeltig gewesen/welche erinnerung dann auch so viel nutz geschaffet / das man von der zeit an auff allerley mittel vnd wege gedacht/wie das gebewde fürzunemen/ vnd fortzubringen / wie es nun / Gott lob / auch vollendet ist.

Er hat auch mich erfordern lassen / vnnd vmb die Leichpredigt gebeten / auch einen zettel vberantwortet mit seiner hand geschrieben / was etwa gedacht werden solte / weis mich auch zuerinnern / das viel gutherziger Leute von seinen Pfarkindern domals vmb jhn als jhren getrewen Seelsorger geweinet.

Nach dem Herrn M. Jacobo ist M. Georgius *Torquatus* mein Geuatter Anno 70 zum Pfarampt beruffen/ vnd von einem Ehrwirdig. Capittel vnd Erbarn Rath den 23 Aprilis *introducirt* worden / vnd weil Herr Caspar zellman mein lieber Geuatter an seine stadt zum Diacon beruffen / ist er zugleich mit jhm *introducirt* worden / das also Herr Caspar jetzt funffzehen Jar in solchem Ampt gewesen. *M. Torquatus* aber hat sein Pfarampt nur fünff Jar vorwaltet / dann er bald Anno 75 jetzt für 10 Jaren/ den 30 Junij von hinnen gefordert / vnd in dieser Kirchen begraben worden / hat aber auch mit allem fleis befordert / damit diese Kirche erbawet würde vnd gleichwoll erlebt / das der anfang gemacht vnd ein zimlichs erbawet worden.

Der dritte Pfarherr im Schwisaw ist gewesen/Herr Christoff Hein auch mein lieber Geuatter / ewer jtziger Seelsorger/ welcher ein Jar hernach Anno 76 den 5 *Augusti introducirt* ist worden. Vnter des aber / do das Pfarampt ein Jar ledig gestanden / hat Herr Caspar dem Ampt mit grossem Fleis für-

gestanden

gestanden / vnd zimliche schwere arbeit ertragen / welchs jm vngezweiffelt vnuorlont nicht bleiben wird / sonderlich weil er auch diß gantze Jar viel mühe vnd arbeit gehabt / wie menniglich weis.

Was nun Herrn Christoff Hein anlangt / habt jr an jm auch einen feinen gelerten Man der nun diesem Ampt Neun Jar mit allem trewen fleiß fürgestanden. Diesen hat nuhn GOtt der HErr so lang am leben erhalten / das er nun (Gott lob) der erste Pfarherr in der newerbaweten Kirchen worden ist. Gott der HERR wolle jhn noch lange zeit erhalten / das er seinem Ampt noch lange zeit woll fürstehen / vnd vielen Menschen zu jhrem Heil dienen müge. Dancken auch dem lieben Gott von hertzen / das er jm von seiner schwacheit / damit er nun ein gantz jar von Gott dē HErren heimgesucht / gnediglich geholffen / vñ ist *memorabile*, das er eben das Euangelium auff *Cantate* / darinnen er fürm Jar auff der Cantzel schwach worden / diß Jar widerumb zu predigen angefangen / vnd mit Gottes hülff eine feine Predigt gethan.

Wird auch heut wils Gott / nach mittag / auff dieser seiner Cantzel / welche er vnd seine Haußmutter dieser Kirchen vorehret / wiederumb die Historien von der Himmelfart Christi predigen. Gott der HErr wolle jm weiter mit gnaden helffen.

Das hab ich also von den dreyen *Pastoribus* / so diese 37 Jar das Ampt im *Hospital* Schwisaw verrichtet / vermelden wollen.

Was nu diese dritte Kirche belangt / ist sie / wie gesagt / Ao. 52. 1 Aprilis vmbgeworffen / 20 gantzer Jar im steinhauffen gelegen Anno 72 widerumb zu bawen angefangen / vnd ist wol zu mercken / das gleich auff den ersten Tag Aprilis der erste stein wiederumb gelegt worden / wie sie 20 Jar zuuor auff den 1 Aprilis vmbgerissen worden.

Von der zeit an / von Anno 72 hat man an dieser Kirchen biß auff diß kegenwertige 85 Jar gebawet / das sie also in 13 Ja-

 ren

ren mit Gottes hülff fertig worden / do man zuvor vber der andern Kirchen vber 40 Jar gebawet hat.

Zu solchem Gebew haben ein Ehrwirdigs Capittel / Erbar Rath / vnd gantze Gemeine kein Geld mühe vnd arbeit gesparet / sondern nach allem vermügen drauff gewand / was jhnen müglich gewesen.

Es hat auch Gott der HErr seine Gnade vorliehen / das auch ander Herrn / vnd gutherzige Leute jhre milde Hand auffgethan / vnd jhnen alle forderung erzeigt.

Sonderlich aber hat der Durchleuchtigst Hochgeborner Fürst vnd Herr / Herr Jochim Fridrich postulirter Administrator dieses löblichen Primats vnnd Ertzstiffts Magdeburg diß kirchengebew / als ein löblicher Landesvater dermassen befordert / das der Newstadt Magdeburg auff etzliche Jar die Landsteur / Schoß / vnd die Bierzise im Ausschuß erlassen worden / welchs eine hohe Summa Geldes getragen hette. Es haben auch J. F. G. gnedigst verordnet / das aus J. F. G. Dörffern grosse hülffe mit Wagen vnd Herrendienst geschehen / dafür J. F. G. ein Ehrwirdiges Capitel / Erbar Rath vnd gantze Gemeine vnterthenigst dancken / vnd von Gott dem HErren bitten / das solchs J. F. G. vnd dem gantzen löblichen Hausse von Brandenburg von Gott dem HERRN reichlich vorgolten werden müge.

Gleichfals dancken sie auch einem Hoch vnd Ehrwirdigen Thumcapiteel allhie / das jhre hoch vnd Ehrw : auch zu dieser Kirchen müglich gegeben / jhnen mit Gelde vnd andern dingen beforderlich gewesen / auch zun Fenstern gegeben / die güldene Taffel / vnd andere Zierat vorehret / auch jhre Vnterthanen mit Herrendienst vnd Wagen dienen lassen.

Es haben auch die Herren Hoffrechte / vnd Hoffmeistern eine Summa Geldes zusammen geschossen vnd vberschickt / desgleichen alle Sufft / Klöster vnd Stedte im Ertzstifft.

Es hat auch ein Erbar / Hoch vnd Wolweiser Rath der Altenstadt Magdeburg / sich gantz wolthetig vnnd nachbarlich gegen sie erzeigt / vnd bey der Bürgerschafft in gemein neben den Gilden vnd sonderlich auch bey den Holtzhendlern befordert / das jhnen zu diesem Gebewde mit Gelde / auch mit Holtz vnd Brettern sehr viel gedienet worden / welchs auch seine hülffe gewesen.

Vber das hat Gott der HErr Gnad verliehen das auch Christliche Chur vnnd Fürsten ausser diesem Lande allerley furschub gethan / wie dann Churfürstliche Durchlauchtigkeit von Sachsen jhnen sechzig herrliche vnd ansehenlicher stück Bawholtz / davon die Balcken gemacht / gnedigst vorehret / auch alles Holtz / Bretter / vnd was in J. Ch. G. Landen erkaufft / auff dem Elbstram frey herab passiren lassen / welchs auch eine stadliche beforderung gewesen. Desgleichen hat der Durchlauchtige vnd Hochgeborne Fürst vnd Herr Joachim Ernst Fürst zu Anhalt / vnd die Wolgeborne Graffen von Barbi auch gethan / welche jhnen auch / was den Elbstram herab kommen / zum theil gans / zum theil halb frey paseieren lassen. Dancksagen demnach auch J. Ch. vnd F. gnaden vnterthenigst vnd vnterthenniglich für solche hülffe / welchs J. Ch. vnd F. G. der Himmelische Vater reichlich belohnen wolle.

Was dann das Ehrwirdige Capittel allhier anlangt / haben sie zu solchem Gebewde auch das jhre gethan / vnd erstlich vorordnet / das die Spende / so von Reinart Scharfawen gestifftet / zu dirsem Kirchen gebew angewendet worden / welchs von der zeit an in die 4000 Thaler getragen / welchs ich darumb erwehnen wollen / damit der gemeine Man wüste / das solchs einkommen nicht vnter geschlagen / sondern zu Gottes ehr / vnd diesem nötigen Gebaw gewendet worden.

Die

Darneben sind sie für 900 Thaler bey Hans von Bartenschleben seligem / vnd bey Thomas Nehleman Bürge worden. Haben auch die Capitularn sich selber angegriffen vnd von dem ihren gutwilliglich vnd miltiglich zum Seyger / zur Klocken / zun Fenstern / Kuchen / Leuchtern / vnd Kron / auch zur vnterhaltung des *Ministerij* gegeben / auch durch ire beförderung so viel geschaffet / welchs zusammen vber fünffe halb tausent Thaler tregt.

In sonderheit hat der HErr Decanus dieser Kirchen Herr Mattheus Fischer für seine person an die Prieche oder Porkirchen fast 70 gülden verbawet / vnnd das vbrige die HErrn Capitularn von ihrem darzu gethan vnd also wie für Augen gantz zierlich vnd artig verfertigen lassen.

Der Herr *Præpositus* zu S. Agneten Herr Dauid Kote *Canonicus* dieser Kirchen hat vier ansehnliche Thüren hengen lassen / welches auch billich zu rühmen.

Ein Erbar Rath / die Gilden vnd gantze Gemeine haben nach irem vermügen williglich mit Gelde / mit Herrendienst / vnd Handarbeit hierzu gedienet / welchs / wann mans rechnen solte / was es in diesen 13 Jaren getragen wann man die Arbeit hette verlohnen soll / würde es vber vierthalb tausent Thaler getragen haben / vnd haben sich die guten Leute nicht dawren lasse / das sie bey ihrer eigen kost / vnd on lohn gearbeitet / vnd hat sie Gott der HErr gleichwol ernehret.

Rühmlich ists auch / das der Herr Pfarherr / Herr Christoff Heni / mein lieber Geuatter neben seiner lieber Haußmutter diese schone steinerne Cantzel zu dieser newen Kirchen GOTT dem HERRN zu Ehren vorehret hat.

Gott der HErr wolle ihm Gnade verleihen / das er lange zeit frisch vnd gesund sein / vnd seine Schefflein von dieser Cantzeln weiden müge.

Ich

Ich mus auch der gueen ehrlichen Matronen vnd Bürger weiber nicht vorgessen / welche vber 40 Thaler zusammen geschossen / vnd den Altar in der Kirchen fürm Chor / mit schonen newen Damascken haben schmücken lassen / weil man an dem ort auff die gemeine Sontag allezeit durchs Jar das heilige Abendmal *administriren* wird. Wie dann auch in gleichem der Herrn Capitularn Hausfrawen eine stadtliche Gedecke vom gewircktem Silber vnd seiten stücke vnd eine stadtlich Leinwät auff den Taufstein genehet / vnd in Gottes Ehre gegeben.

Das alles hab ich kürtzlich erzelen wollen / damit E. L. wüste / welcher gestalt diese dritte Kirche erbawet worden / auch was Chur vnd Fürsten / das hochwirdige Thumbcapittel / vnd andere Stifft / Klöster / Stedte / vnd Priuat personen / auch ein Ehrwirdig Capitel / vnd Erbar Rath allhier bey diesem Gebeude gethan / dann solchs billich gerühmet wird.

Zum letzten mus ich nun auch anzeigen / wie dann diese newerbawete Kirche recht / Christlich vnnd wol eingeweihet werden könne. Solchs aber kan auff keine bessere weise geschehen / als wie der König Salomo den Tempel zu Jerusalem / wie gehört / eingeweihet hat. Der art wollen wir auch folgen Dürffen hierzu keines weywassers / geweihet Saltz / Chresem vnd desgleichen / wie drobē vermeldet / sondern wie Salomon / Judas Maccabeus / Keyser Constantinus / vnd wie Luhterus die newe Kirche zu Torgaw eingeweihet haben.

Also sind / wie im anfang gesagt / die Herren des Capittels / vnd Rahts sampt den geladenen in der *Procession* aus der alten Kirchen zur newen Kirchen gangen / vnd wie Salomo die *Arcam fœderis*, oder die Bundesladen / darinnen die Zehen Gebot / als Gottes wort / gelegen / durch die Priester vnd Leuiten in den Tempel hat tragen lassen / also tragen wir jtzt auch die *Arcam Fœderis* in diese Newerbawete Kirchen / das ist / wir fahen heute in dieser ersten Predigt an / reine / heilsame Lehr des Göttlichen worts / vnd brin-

gen zugleich herein die Bundsladen des Alten vnd Newen Testaments / das Gesetz vnd Euangelium / dadurch dann diese Kirche recht Christlich vnd woleingeweihet wird / dann Gottes wort ist das rechte Weywasser vnd heilsamer Chresem / damit die Gotteshewsser rechtschaffen eingeweihet werden.

Vnd wie Solomo die Bundsladen vnter die Flügel des Cherubin ins aller heiligste setzen lies / Also thun wir auch / wir setzen auch vnsere Lehr vnter die Flügel / vnter den schutz vnd schirm des aller höchsten / vnd zweiffel nicht / er wird vber sein Wort halten vnd wider die Pforten der Hellen verthedigen.

Zum Andern wie Salomo nach Gottes befehl vnd nach ordnung des alten Testaments den newen Tempel auch mit den *Sacrificijs* oder Opffern eingeweihet / da er 22000 Rinder vnd 120000 Schaffe geopffert / Also wird heute diese Kirche auch mit den heiligen Sacramenten / mit den heiligen Abendmahl / vnd mit der heiligen Tauffe nach ordnung des Newen Testaments eingeweihet / wie denn ßt viel *Communicanten* mit dem Leib vnd Blut Christi gespeiset vnd getrenckt werden / vnd nach mittag auch zwey Kinderlein zu teuffen / das alßo beide Sacrament zugleich heute angefangen werden.

Zum dritten / wie eine Wolcke den gantzen Tempel erfüllete / zur anzeigung / das Gott selbs kegenwertig were / vnnd den Tempel mit seiner kegenwertigkeit einweihete / Also zweiffeln wir nicht / das Gott der HErr hier auch bey vns / ob wir gleich kein eusserlich Zeichen haben / kegenwertig sey / sintemal wir sein Wort vnd Verheissung haben / das wo zween oder drey in seinem Namen vorsamlet sind / da wolle er mitten vnter jhnen sein.

Darumb sind wirs gewiß / das Gott der HErr auch ßt bey vns in dieser newen Kirchen / in dieser grossen Vorsamlung / so dißmal zusamen kommen ist / nach seiner Vorheissung kegenwertig sey / vnd dieselbe mit seiner Gnade vnd Segen einweihe.

Vnd

Vnd mus hie erinnern / das gleich auff diesen Tag auff den 20 May 3094. Jaren die Historia / welche sich mit dem Tabernackel vnd Bundesladen / zum zeiten Mosis in der Wüsteney zugetragen / geschehen ist / welche im vierdten Buch Mose am 9 vnd 10 Capittel beschriben wird / da Gott der HErr den Israeliten auch durch eine Wolcken ein zeichen gab / was sie mit jhrem Tabernackel / welcher jhr Tempel vnd Kirche war / thun solten. Dann do die Israeliten durchs Rotemeer aus Egypten in die Wüsteney an den Berg Sinai kommen / 11 Monat / vnnd 20 Tage / das ist bey einem Jar verharret / das Gesetz auffm Berge Sinai entpfangen / vnd Mose das Tabernackel / die Bundesladen / den Gnadenstull / vnd was jhm mehr zu machen / befolen war / fertig gemacht / hat jhnen Gott der HErr durch eine Wolcken / welche sich vom Tabernackel erhub / ein zeichen geben / das sie mit dem Tabernackel vnd Bundesladen an den ort / da sie Gott hinweisen würde / rücken / vnd daselbst jhr Tabernackel auffschlagen / vnd jhren Gottesdienst vorrichten solten.

Also ist Gott lob dieser Tempel / welcher vnser Tabernackel ist / auch so weit fertig / das wir heute auff den 20 May vnsern Gottes dienst allhier anfangen. Vnd wie Gott der HErr dort seine kegenwart durch eine Wolcken bezeuget hat / also ist er auch hier bey vns kegenwertig.

Zum vierdten / Wie Salomo den Tempel zu einem Bethaus durchs Gebet eingeweihet / da er allerley noth zusammen gefasset vnd Gott dem HErrn fürgetragen / Also wollen wir auch diesen Tempel durchs Gebet einweihen / vnnd von GOTT dem HERREN bitten / was vns zu zeitlichen vnd ewigen Heil dienlich ist / wie denn bald im gemeinen Gebet geschehen soll.

Zum fünfften / wie man auch dort schöne Psalmen gesungen / also thun wir auch / vnd wie zum anfang das Lateinische *Te Deum laudamus* gesungen worden / also wollet jhr beysammen bleiben / wie ich auch im anfang vermeldet / vñ nach vollendung der Predigt / das Deutsche: HErr Gott dich loben wir / singen / vnd zum beschlus: Erhalt vns HErr / vnd vorleihe vns friden gnediglich. Darneben werden auch schöne stücken figuraliter mit zehen auch mit 40 stimmen gesungen / alles Gott dem HErren zu seinem lob ehr vnd preiß / vnd zur anzeigung vnser danckbarkeit.

Also hat E. L. nun diese zwey stück gehört. Zum Ersten in gemein von Kirchen / vnd wie die nach den Exempeln der heiligen Schrifft / vnd frommer Keyser / Fürsten vnd Herren sind eingeweihet worden.

Zum andern / von dieser Kirchen / wie die Gestifftet vmbgerissen vnnd wieder erbawet / auch wie sie durch Gottes wort / durch rechten gebrauch der heiligen Sacrament / auch durchs Gebet vnd Christliche Lobgesenge jtzt eingeweihet werde.

Gott der Vater im Himel wolle mit gnaden bey derselben sein / vnd durch seinen heiligen Geist gnediglich regieren / die Hertzen erleuchten / vnd viel Menschen zu wahrem Erkendnis Jhesu Christi seines Sohns bringen / damit wir Gott loben vnd preisen mügen in alle ewigkeit / Amen.

Gebett nach der Predigt.

ALmechtiger / Ewiger / Barmhertziger Vater im Himmel / wir armen Kinder kommen zu dir / als vnserm lieben Vater / im Namen deines eingebornen Sohns vnsers HErren Jhesu Christi vnd dancken dir von Hertzen / für dei-

ne vn-

vnaussprechliche Güte vnd Wolthat die du vns Väterlich erzeigt hast.

Erstlich das du vns Leib vnd Seel vnd bißher alle nohtdurfft vnsers Leibes vnd Leben reichlich vnd mildiglich mitgeteilet hast.

Fürnemlich aber dancken wir dir für die aller höchsten wolthaten / das du vns aus lauter Gnade vnd Barmhertzigkeit / deinen allerliebsten Sohn mit allen seinen Wolthaten vnd Himels Schetzen / geschenckt / vns dein seligmachendes Wort / rein vnd klar / auch rechten gebrauch der hochwirdigen Sacrament gegeben / durch deinen heiligen Geist erleuchtet / vnd zu rechtem Erkendtnis deines eingebornen Sohns vnsers HErrn / heilands vnd Erlösers JESV CHRISTI gebracht hast.

Bitten auch von Hertzen / vmb deines lieben Sohns JESV CHRISTI vnd vmb seines bittern Leidens vnd Sterbens willen / das du vns bey dem Liecht des H. Euangelij / im rechten / waren Erkendtnis deines heiligen Namens vnd im rechten glauben an JESVM CHRISTVM bestendiglich biß an vnser seligs ende erhalten wollest / damit wir deinen Namen bekennen / vns fürm Teuffel / der Welt vnd allen Feinden deines seligmachenden Worts nicht fürchten oder abschrecken lassen mügen.

Wollest auch deinen heiligen Geist / krafft vnd Segen zu deinem Wort geben / das es in den Hertzen der Menschen kreftig sein / vnd bekleiben müge / damit es zu Lob vnd Ehr deines Namens vnd zu vieler Menschen Heil gelehret werden müge.

Wollest auch vnsere Kinder vnd Nachkommen bey reiner heilsamer / Lehr gnediglich erhalten / damit in diesen Landen die ein heufflein vnd Kirch alle zeit gesamlet vnd erhalten werden müge / die dich erkennen / loben vnd preisen mügen.

Wollest auch von vns vnd vnseren nachkommen alle jrrthumb / Ketzerey vnd Schwermmerey abwenden / vnd vns für alle

aller verfürischen Lehr/ so deinem heilsamen wort/auch den rechten Gebrauch vnd Vorstand der hochwirdigen Sacrament / zuwider sein mügen / gnediglich behüten vnd erhalten.

Wolleſt auch die / so in jrrthumb gerathen sind / mit deinem heiligen Geist erleuchten vnd zu deinem waren erkendtnis bringen/vnd zu Erben deines Reichs machen.

Wir bitten auch von Hertzen für die weltliche Regierung/ für Keiserliche Maiestat / für alle Christliche Chur vnd Fürsten. Insonderheit für vnsern gnedigsten Landesfürsten. J. F. G. Gemahl / Junge Herrschafft vnd Frewlein / vnd für das gantze löbliche Haus von Brandenburg.

Für ein hoch vnd Ehrwirdiges Thumbcapittel dieses löblichen Primats vnd Ertzstiffts Magdeburg/meine geliebte Herrn auch für ein Ehrwirdiges Capittel S. Petri vnd Pauli allhier in der Newstadt vnd für alle andere Stiffte / Herrn vnd Jungfrawen Klöster/vnd für alle Prelaten vnd vnions vorwante in dieſem gantzen Ertzstifft Magdeburg.

Auch für alle Regenten / Hoff vnd Landrecht / vnd für alle Rehte in diesem Ertzstifft / vnd insonderheit auch für einen Erbarn Rath allhier in der Newstadt Magdeburg.

Bey denen allen wolleſtu sein mit deiner Gnade vnd heiligem Geist / jhnen Weißheit / Vorstand/ vnd glückselige Regierung vnd ein ruiges langes Leben geben/damit solchs alles zu deinen Ehren vnd den Vnterthanen zu allem guten gedeyen müge.

Wolleſt auch mit gnaden sein bey dieſer gantzen Gemeine in dieſer Newenstadt Magdeburg / sie in deinem Erkendtnis erhalten vnd sie gesegnen an Leib vnd Seel/auch gnediglich abwenden/ das dieſe löbliche Altestadt Magdeburg/Newstadt vnd Sudenburg nicht mehr mit Krieg Bluteergiessen angefochten /sondern in gutem Friede erhalten werden / deinem Namen loben ehren vnd preisen mügen.

Wolleſt

Wollest auch guten Frieden / Liebe vnd einigkeit zwischen einem Ehrwirdigen Capittel / Erbarn Rath vnd gantzer Gemeine erhalten damit sie bey einander in Christlicher liebe vnd einigkeit wonen mügen.

Du wollest auch neben der Christlichen Kirchen vnd weltlichen Regiment / alle Christliche Schulen / also auch vnsere in diesen dreyen Stedten / gnediglich erhalten / damit die liebe Jugent Christlich vnd woll erzogen müge werden / wie biß anher viel hoher vnd treffliche Menner durch deine Gnade in diesen Schulen erzogen sind.

Wollest auch das Hausregimente gesegnen vnd alles geben was an leib vnd Seel von nöten ist. Vns für Pestilentz / Krieg vnd tewrer zeit gnediglich behüten.

Diß alles wollestu frommer Himlischer Vater vmb deines lieben Sohns IHESV CHRISTI willen vns gnediglich verleihen / Amen.

Gedruckt zu Magdeburg / durch
Wilhelm Roß / Anno 1586.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345417-p0051-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345417-p0052-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345417-p0053-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345417-p0054-6

AB 153344

AB: 153344

ULB Halle
003 132 102
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-345417-p0056-7

Von Christlicher Einweihung
der Kirchen

Aus dem exempel Salomonis / do er den Tempel zu Jerusalem eingeweihet / im ersten Buch der Könige am achten Capittel.

geprediget

In der newen Kirchen in der Newenstadt Magdeburg / am Tage der Himelfart Christi Anno 1585.

Durch

Siegfridum Saccum D. Thumbprediger
zu Magdeburg.

Neben einem kurtzen Bericht / wie solche Kirche vnd Stifft anfenglich fundirt / wie lang sie gestanden / wann sie eingebrochen / vnd widerumb erbawet worden / vnnd was sonsten mehr zu erinnern nötig gewesen / etc.

Zu Magdeburg / bey Johan Francken /
Anno 1586.